

HWG-Newsletter 05/2014

Interview mit Axel Stahlbuck, Vorsitzender der Fischwirtschaftlichen Vereinigung Cuxhaven e.V.

„Wir müssen alle an einem Strang ziehen“



Herr Stahlbuck, wie würden Sie Cuxhaven als Fischereistandort charakterisieren?

Cuxhaven ist einer der wichtigsten Fischereistandorte in Deutschland und blickt auf eine über hundertjährige Tradition zurück. Rund drei Dutzend Fischbetriebe mit über 1.000 Beschäftigten sind in Cuxhaven vertreten. Neben der mittleren und großen Hochseefischerei spielt vor allem auch die Krabbenfischerei und die Fischverarbeitung eine große Rolle. Unser Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Standorten ist, dass wir den fangfrischen Fisch direkt verarbeiten können und dabei auf eine umfangreiche Infra- und Suprastruktur wie zum Beispiel Kühlhäuser, Lager und Distributionszentren zurückgreifen können.

Standortpolitik Cuxhaven: Was erhoffen Sie sich konkret für die Fischwirtschaft?

Für die Fischwirtschaft ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Unterstützung auf politischer Ebene erhalten. Gerade bei der Umsetzung von EU-Richtlinien kann es zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen gegenüber dem europäischen Ausland wie Polen oder den Niederlanden kommen. Die Fischwirtschaft in Cuxhaven ist nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig, der unbedingt erhalten und weiter gefördert werden muss. Dazu gehört auch, dass die Hinterlandanbindung gestärkt werden muss. Eine Autobahnanbindung in Richtung Hamburg und eine zusätzliche Elbquerung in erreichbarer Nähe ist nicht nur wünschenswert sondern erforderlich. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, damit sich die Zusammenarbeit der handelnden Personen am Standort und in der Region zukünftig noch verbessert.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Lage der Fischwirtschaft in Cuxhaven?



Der Standort wächst. Die Firma Royal Greenland, Grönlands führender Produzent für Seafood, weitet seine Produktion in Cuxhaven aus und schafft somit neue Arbeitsplätze. Gerade im Verpackungsbereich gibt es Positives zu berichten: Die Firma Kutterfisch verpackt den frischen Fisch in sogenannten MAP-Verpackungen, die hermetisch dicht versiegelt sind und dann direkt in die Kühltruhen der Supermärkte gelangen. Auch die Firma Best Harvest startet eine Neuproduktion, bei der die Tiefkühl-Fischfilets in

spezielle PE-Flachbeutel verpackt werden. Fischerzeugnisse aus Fangbetrieben, die die MSC-Umweltstandards für nachhaltige Fischerei erfüllen, sind mit dem MSC-Siegel gekennzeichnet und zeigen damit, dass sie auf eine nachhaltige Herkunft zurückgehen. Dieses funktionierende

Rückverfolgbarkeitssystem ist auch in Verbindung mit allen Produktionsstufen, vom Erzeuger, Produzenten bis hin zur Logistik zum Endverbraucher, zu sehen.

Niederländische und amerikanische Unternehmensvertreter der Offshorebranche in Cuxhaven



Am 20. Mai 2014 bereiste eine niederländisch-amerikanische Unternehmensdelegation aus der Offshorebranche Cuxhaven. Die rund 50-köpfige Delegation wurde von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch und einigen Cuxhavener Unternehmens-, sowie Stadtvertretern auf Schloss Ritzebüttel empfangen.

Initiiert wurde das Treffen bereits zum zweiten Mal vom Erneuerbaren EnergienCluster Hamburg und dem niederländischen Netzwerk Cleantech Holland. Für den Ablauf der Veranstaltung war die Agentur für Wirtschaftsförderung zuständig. Die Delegierten waren mit großem Interesse am Wirtschafts- und Offshorstandort Cuxhaven angereist, sodass sich ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch mit den vor Ort ansässigen Unternehmen entwickelte.

Gerade in Bezug auf die aktuellen Änderungen des EEG und der Erneuerbaren-Energien-Richtlinien der EU ist ein Austausch von gesammelten Erfahrungen und erworbenen Wissen wichtig. Die Beauftragung eines der größten Offshore Windparks, „Gemini“ im niederländischen Teil der Nordsee an der Meeresgrenze zu Deutschland, belegt außerdem die intensive Zusammenarbeit der beiden Länder.

Veranstaltungen wie das aktuelle Treffen sind Wegbereiter für neue Kooperationen und eine vertiefte Zusammenarbeit. Die HWG wird in diesem Jahr noch weitere derartige Veranstaltungen gemeinsam mit ihren Mitgliedern besuchen oder ausrichten.

Cuxhaven: DFDS setzt neues Schiff bei Umgehung der Rahder Hochbrücke ein



Die Turmsektionen für den Onshore-Windpark im Norden Schleswig-Holsteins wurden mit Hilfe von HWG-Mitgliedern verschifft. DFDS setzte zusätzlich das RoRo-Schiff „Ark Germania“ ein. Die Reederei mit Hauptsitz in Kopenhagen und der Terminalbetreiber Cuxport, beides Mitglieder der Hafenwirtschaftsgemeinschaft, realisierten gemeinsam mit dem Paderborner Schwerlastlogistiker Universal Transport den Transport von Turmsektionen über Cuxhaven

nach Esbjerg. Aufgrund von Sanierungsarbeiten an der Rahder Hochbrücke müssen die Transporte über den Seeweg nach Dänemark und von dort über die Straße weiter in das südliche Schleswig-Holstein transportiert werden.

Die „Ark Germania“ wurde in Stralsund gebaut und nun aktuell in den Dienst gestellt. Das 195 Meter lange und über 30 Meter breite Schiff wird zukünftig die Relation Esbjerg - Immingham bedienen und alle zwei Wochen in Cuxhaven anlegen, um die Schwerlast-Lkw mit den Windpark-Komponenten aufzunehmen. In den frühen Morgenstunden des 12. Mai hat sie erstmals an der schwerlastfähigen RoRo-Rampe des Cuxport-Terminals festgemacht. So konnten insgesamt zehn Spezialfahrzeuge von Universal Transport über die RoRo-Rampe auf die Fähre rollen, die auf 3.000 Spurmeter Platz für insgesamt 185 Lkw bietet. Die „Ark Germania“ und die „Jutlandia“ werden Cuxhaven ab sofort wöchentlich abwechselnd ansteuern. Letztere wird demnächst von dem Schwesterschiff der „Ark Germania“, welches ebenfalls in Stralsund gebaut wird und aktuell von DFDS im dänischen Odense fertiggestellt wird, abgelöst.

Die beiden Schiffe sind hinsichtlich der ab 2015 geltenden Schwefelverordnung (SECA) vorbereitet, da sie problemlos mit sogenannten „Scrubbern“ nachgerüstet werden können. Nach Einbau reduzieren sie anforderungsgemäß den Schwefeloxid-Ausstoß und bringen eine spürbare Entlastung bei der Feinstaubemission. Tim-Oliver Sachweh, Deputy Manager Automotive & Project Logistics: „Durch die Indienstellung der `Ark Germania` können wir in Zukunft noch flexibler auf Herausforderungen wie die aktuelle reagieren. Die heutige Verladung verlief reibungslos. Wir haben ja Erfahrung bei Transporten dieser Art in Cuxhaven und sind mit unseren Partnern Cuxport und Universal Transport ein eingespieltes Team.“ Die erste Verladung von Turmsektionen nach Esbjerg erfolgte bereits im Oktober vergangenen Jahres.

Die Überfahrt nach Dänemark dauert ungefähr acht Stunden. Anschließend werden die Turmsektionen noch mindestens 200 Kilometer per Lkw zur Windparkbaustelle transportiert, bis diese anschließend nach Cuxhaven zurückkehren und weitere Komponenten laden. Pro Abfahrt können bis zu zwölf Schwergut-Lkw-Einheiten, mit einem Gesamtgewicht von 180 Tonnen pro Einheit auf den DFDS-Frachtfähren transportiert werden.

HWG-Mitglieder stellen sich vor: Otto Wulf GmbH & Co. KG

Steckbrief

Unternehmensname:	Otto Wulf GmbH & Co. KG
Gründungsjahr:	1921
Branche:	Reederei und Logistik
Standorte:	Cuxhaven, Rostock und Stettin
Portfolio:	See- und Hafenschlepper, Seetransporte von Schwergutsektionen, Ver- und Entsorgung von Seebaustellen, Bergungs- und Tauchereinsätze

Kurz und knapp:

Interview mit Sören Wulf



Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?

Wir arbeiten stets kunden- und lösungsorientiert und sind seit Bestehen des Unternehmens 24/7 für unsere Kunden erreichbar

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Als ortsansässige Reederei sind wir an einem leistungsstarken Hafen mit einem ausgewogenen Waren- und Dienstleistungsmix interessiert. Dieses Ziel können wir nur erreichen, indem wir den Standort über das HWG-Netzwerk professionell nach außen vermarkten.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Ich wünsche mir zufriedene Mitarbeiter und Kunden, damit wir weiterhin erfolgreich am Markt bestehen und die Tradition des Unternehmens weiterführen können.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter : www.wulf-tow.de

Cuxhaven: HWG-Mitglieder beteiligen sich an „Erlebnistag der Logistik“



Am 22. Mai 2014, dem „Erlebnistag der Logistik“, empfingen die Mitglieder der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxport GmbH und Spedition Heinbokel 80 interessierte Schülerinnen und Schüler aus vier regionalen Real- und Hauptschulen, die sich über Ausbildungsberufe in der Logistik informieren wollten. Die Unternehmen präsentierten sich und ihre Leistungen am Erlebnistag und gewährten den Schülern der 9. Klassen der Realschule Cuxhaven, der Geschwister-Scholl-Schule Altenwalde und der Osteschule Hemmoor Einblicke in ihr Berufsleben. Bei Cuxport führten sogar Auszubildende im 2. und 3. Lehrjahr die Schüler über das Terminal und gaben sachkundig Auskunft über die vielfältigen Inhalte ihres Arbeitsalltags.

Hans-Peter Zint, Vorsitzender der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven: „Der Nachwuchsmangel in Deutschland stellt uns in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen. Wir benötigen qualifizierte junge Arbeitnehmer, um den wachsenden Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Deshalb wollten wir in Cuxhaven den ‚Erlebnistag der Logistik‘ nutzen, um zukünftigen Berufsanfängern die Möglichkeit zu geben, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und so die Arbeitswelt der Logistikbranche näher kennenzulernen.“

Der „Erlebnistag der Logistik“ wurde von der Süderelbe AG, als Teil der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) und in Kooperation mit den regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, initiiert. Bereits am 10. April 2014 veranstaltete die Bundesvereinigung Logistik (BVL) den jährlich stattfindenden „Tag der Logistik“. Dieses Jahr fiel der Tag unglücklicherweise mit den Osterferien in Niedersachsen zusammen. So entschieden sich die Mitglieder der HWG, den „Erlebnistag der Logistik“ zu nutzen, um Jugendlichen und Interessierten die Vielfalt dieses wichtigen Wirtschaftsbereiches anschaulich darzustellen.

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 05 / 2014 vom 3. Juni 2014

Redaktion: Jeanette Laue, Franziska Bücken - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Erwin Goos GmbH & Co KG/Krüger, Bernd Schlüsselburg, Agentur für Wirtschaftsförderung/Hilke von der Reith, Frank Lose, Otto Wulf GmbH & Co. KG, Cuxport GmbH

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496